

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 74 (1987)
Heft: 6: Sich in der Masse feiern = Se fêter soi-même dans la foule = A neutral celebration of self and crowd

Rubrik: Architekturmuseen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architekturmuseen

Architekturmuseum Basel
Le Corbusier und La Roche
bis 2.8.

Architekturgebäude am Ernst-Reuter-Platz Berlin
Mario Botta
bis 12.7.
Ähnlichkeiten – Jan Pieper
bis 7.7.
Rem Koolhaas
9.7.–28.7.

arc en rêve Bordeaux
Emilio Ambasz – architecture,
design, graphisme
bis 4.7.

Architekturforum Zürich
M. Dudler, Kreis – Schaad – Schaad
bis 7.8.

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt
Charles Moore: Bauten und Projekte
1949–1986
W. Krömeke: 30 Bilder zur Baukunst
Bühnenbilder von Lievi
Meisterschule Gustav Pechl
bis 20.9.

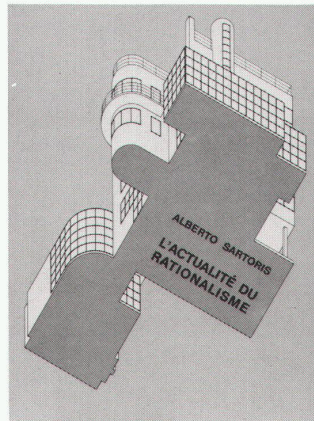
Friedrichsbau
Kaiser-Joseph-Strasse 268, Freiburg
Mario Botta
bis 16.6.

Finnisches Architekturmuseum Helsinki
Theodor Jöijer 1843–1910
bis 9.8.

Buchbesprechungen

Daniel Grataloup, Pour une nouvelle architecture, réalisation

Anthony Krafft, ed. Bibliothèque des Arts, Paris–Lausanne
«Parler aujourd'hui du mouvement rationaliste, ce n'est pas s'égarer en des méandres embrouillés sur les chemins hors d'usage ou sans issue, dans les impasses d'une époque révolue; ou se ranger sur une voie de garage.» Es sind dies Worte, die von einem der letzten Zeugen der «heroischen Epoche» des Rationalismus



stammen und die in einem kleinen Band gesammelt wurden und vom selben Autor, von Hand geschrieben, verfasst sind. Ein Buch, das also eine wertvolle Bereicherung darstellt und das sich an die schon umfassende Produktion von Titeln anschliesst, die von Anthony Krafft herausgegeben wurde.

Ein Buch, das sich an zwei andere Veröffentlichungen desselben Verfassers anschliesst. Auf der einen Seite die achte Auflage von «AC Architecture Contemporaine», mit Beiträgen im besonderen von Pierre von Meiss, Dennis Sharp, Justus Dahinden, Jonel Schein, nebst dem gewohnten Überblick über die jüngste internationale Architektur. Auf der anderen Seite die Veröffentlichung von «Pour une nouvelle architecture», einem analytischen Beitrag über das Werk von Daniel Grataloup; Architekturenskulpturen, um das menschliche Wohnen zu individualisieren und um ihnen selbst neue Würde und Qualität zu verleihen.

Paolo Fumagalli

aw 129 aw architektur+wettkämpfe

96 Seiten, über 300 Abbildungen, Format 23×29,7cm, DM 30,-, Karl Krämer Verlag, D-7000 Stuttgart 80

Architekten suchen sachbezogene Informationen zum Thema, dieses Heft, aw 129, liefert sie!

Revolution im Medienbereich und damit Rationalisierung der Arbeitsplätze im Büro ist angesagt. Dennoch, es gibt Prognosen, die den Anteil der Gesamtarbeitsplätze im Verwaltungsbereich von gegenwärtig ca. 50% auf ca. 90% im Jahr 2000 ansteigen sehen!

Hektische Dynamik also auf

dem Sektor des Verwaltungsbaues? Ein zukunfteröffnendes Aufgabenfeld für uns Architekten? Die Chance zur Überwindung der Stagnation des Funktionalismus?

Wie begegnen wir der Technisierung des Büroarbeitsplatzes? Humanisierung der Arbeitswelt: Kleinteiligkeit, Überschaubarkeit bis hin zur Gemütlichkeit, und dies gepaart mit Exklusivität, das sind Merkmale und Tendenzen, die sich zunehmend im öffentlichen wie im privaten Bürohausbau erkennen lassen. Ist das Bessere unserer produzierenden Welt ihre Verwaltung? Kaum eine Bauaufgabe, die mit so hohem Aufwand und Standard ausgeführt wird (man denke nur an die durchschnittliche Wohnung).

Das Medium wird mehr und mehr zur Botschaft, die eigentliche Sache, die es zu verwalten gibt, rückt aus dem Blickpunkt. Spektakuläre Unverwechselbarkeit, Originalität, Signifikanz, Identität, dies sind zentrale Anforderungen an das erstrebte Image einer Verwaltung.

Bei diesem Drang nach Selbstdarstellung liegt das Spiel mit dem Stil nahe. Also Meldungen aus der Architektur-Stilbörse:

- High-Tech und Neokonstruktivismus verzeichnen enorme Gewinne
- Regionalismus – Tendenz fallend
- Pragmatismus mit ... (Geschmack) bietet sich allenthalben als Kompromiss an
- Rationalismus versucht sich als zeitlos zu etablieren

Diese Ausgabe von aw zeigt den Stand einer Diskussion an. Ob Hochhaus oder Pavillon, zentrale oder dezentrale Gebäudeorganisation, Einzelraum, Bürolandschaft oder Grossraum, hierzu gibt es Beispiele und Entscheidungen in diesem Heft. aw bietet mit 9 international renommierten Bauten, 14 Wettbewerben aus ganz Europa und zwei Textbeiträgen bekannter Fachleute sorgfältig zusammengestellte Informationen.

(Mitteilung des Verlages)

Architektur und der Traum von Orpheus

Zbigniew Pininski

Die Auseinandersetzung zwischen dem sogenannten internationalen Stil in der Architektur, populär Bauhausstil oder Moderne genannt, und der heutzutage vielbeschworenen Postmoderne ist noch voll im Gange, und schon spürbar sind die Bemühungen einiger Vordenker, die Postmoderne abzulösen.

Zbigniew Pininski, Architekt

und Künstler, Kommunikationsspezialist und Kulturphilosoph, Universitätsprofessor und Philanthrop, gehört zu den internationalen Architekten, die die Notwendigkeit, das Korsett der Dogmen der Moderne zu sprengen, rechtzeitig erkannten und ihre Entwürfe anderen Kriterien unterwerfen.

Gemeinsam mit der Postmoderne ist nur seine Kritik an manchen Erstarrungen des herrschenden internationalen Stils. Von der Postmoderne liess er sich nicht verführen, obwohl er einiges an ihr guthiesst.

In seinen Vorträgen, Vorlesungen und Veröffentlichungen, in seiner Arbeit mit Studenten und besonders in seinen Entwürfen versucht er eine phantasievolle, oft metaphorische Formensprache aufzubauen, die den «geistigen Bedürfnissen des Menschen von heute» entsprechen soll. Aber es geht Pininski nicht nur um die Form, obwohl er ihr eine grosse Rolle beimisst. «Architekt als Arzt» und «Architekt, Advokat des Menschen» sind in seinen Schriften formulierte Begriffe des Berufsbildes, die er in seiner Arbeit zu verwirklichen versucht.

Inwieweit diese Vorschläge, die Pininski in seinem im Roether-Verlag, Darmstadt, vor kurzem erschienenen Buch «Architektur und der Traum von Orpheus» so suggestiv vorstellt, das Herausziehen einer neuen Phase in der Architekturentwicklung bedeuten, soll man dem Leser und der Zeit überlassen.

(Mitteilung des Verlages)

Neuerscheinungen

Abschied von der Postmoderne

Beiträge zur Überwindung der Orientierungskrise.

Günther Fischer, Ludwig Fromm, Rolf Gruber, Gert Kähler und Klaus-Dieter Weiss, 1987

222 Seiten, Format 24×19cm, DM 36,-
Vieweg

Ablaufplanung im Bauwesen

Jürg Brandenberger und Ernst Ruosch, dipl. Ing. ETH/SIA, 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage 1987

141 Seiten, 19×24cm, 180 Abbildungen, Fr. 48.-
Baufachverlag AG, Dietikon